

Subjektivität

fono forum 5/77: Herbert W. Müller, Aus besonderem Anlaß

fono forum 5/77 habe ich mit großem Interesse gelesen. Das Thema – 100 Jahre Tonträger – ist in der Tat hochinteressant! Doch einer Formulierung von Ihnen muß ich scharf und kompromißlos widersprechen: Sie behaupten (welch eine Kühnheit!), daß fono-forum-Mitarbeiter ihren subjektiven Geschmack nicht einsetzen! Glauben Sie wirklich, daß Ihnen das alle Leser abnehmen!? Was Schönberg hier gesagt hat, interessiert mich nicht und kann mich auch nicht beeindrucken! Es haben sich schon größere Geister geirrt als Schönberg.

Ich lese seit 1964 fono forum und auch HiFi lese ich schon lange, wenn ich da zurückdenke, wie beide Fachzeitschriften schon ein und dieselbe Aufnahme sehr verschieden rezensiert haben, dann kann ich mich nur fragen, woher nehmen Sie den Mut und die Berechtigung, zu behaupten, es gebe bei einer Rezension keine Subjektivität? Es würde mich wirklich interessieren, wie die fono-forum-Leser darüber denken, man sollte ihnen Gelegenheit geben, hier Stellung zu nehmen!

H. Scheuerlein, Nürnberg

Verständnis

fono forum 6/77, 5/77, 4/77: Leserbriefe betr. Jazz im fono forum

Warum sollte in Ihrem umfangreichen Heft nicht gelegentlich auch ein guter Artikel zum Thema Jazz seinen Platz finden? Gerade auch für Nichtkenner dieser flexiblen und schöpferischen Kunstform kann dies doch nur

im aufklärerischen Sinne wünschenswert und nützlich sein. Und die Meinung derjenigen, die heute immer noch Jazz für „Urwaldmusik“ und billigen Klamauk halten, dürfte für die inhaltliche Gestaltung einer weltoffenen Musikzeitschrift nicht ausschlaggebend sein.

Bei den sattem bekannten Einwänden dieser Leser drängt sich mir immer wieder folgender Verdacht auf:

Ich kenne eine Anzahl „klassischer Musikfreunde“, die auch innerhalb der E-Musik für moderne und zeitgenössische Kompositionen kein Verständnis aufbringen (auch ein Hindemith, Schönberg oder Strawinsky fällt unter diese Ablehnung), aber nicht den Mut haben, die Ausklammerung dieser Musik in Ihrem Heft zu fordern. Beim Jazz aber, der noch nicht überall ernstgenommen wird, glaubt man, protestieren zu müssen. Das ist nicht fair.

Auch das Milieu (primär Vergnügungsviertel), in dem der Jazz einst entstand, dürfte kein Argument sein, ihn nach rund achtzigjähriger Entwicklung einfach mit einer Handbewegung abzutun.

Ungeachtet dessen, daß sich zu allen Zeiten immer wieder neue Kunstformen entwickelt haben (wobei die Spreu ganz von selbst in Vergessenheit gerät), scheint für manche „Musikfreunde“ die Musikwelt vor 100 Jahren stehengeblieben zu sein, und ich habe nur eine Bitte an Sie:

Lassen Sie sich bezüglich des Inhalts nicht von dem eingeschlagenen Konzept abbringen (über äußere Gestaltung kann man immer reden), sondern bleiben Sie das, was Sie zur Zeit für mich sind: die Redakteure einer anspruchsvollen, weltoffenen Musik-Zeitschrift für Kenner und Liebhaber. Übrigens – dies

schreibt Ihnen ein Leser, dessen Schallplatten-Schätze (neben Jazzaufnahmen und Folklore) zum überwiegenden Teil aus Alter Musik und Klassik bestehen.

Karl-Heinz Feuser, Berlin

Mit Interesse verfolge ich die Diskussion über die Neugestaltung des fono forum, zumal ich seit 1962 Bezieher der Zeitschrift bin. Hier meine Meinung:

Jazz, Pop und Folklore werden in den verschiedensten Publikationsorganen zur Genüge besprochen (im krassen Gegensatz zur sogenannten E-Musik). Das fono forum sollte daher das bleiben, was es von Anfang an war: nämlich eine Zeitschrift für die Liebhaber der „klassischen“ Musik.

Die Schallplattenrezensionen und die vergleichenden Diskografien sowie die Künstlerportraits sind nach wie vor auf hervorragendem Niveau und bilden eine in der Regel zuverlässige Entscheidungshilfe beim Erwerb von Schallplatten. Außerdem tragen sie wesentlich zum besseren Verständnis der Werke und deren Interpreten bei.

Der technische Teil der Zeitschrift ist auch für Laien (wie mich) besser verständlich geworden.

Die äußere Gestaltung ist sehr ansprechend und (im besten Sinne) modern. Erfreulich ist die Zunahme der Illustrationen.

Machen Sie weiter so!
Alfred Mengler, Kronberg

Furtwängler-Freunde

Dem März-Heft Ihrer sehr geschätzten Fachzeitschrift konnte ich entnehmen, daß nun endlich auch in der Bundesrepublik eine „Gesellschaft der Freunde Wilhelm Furtwänglers“ gegründet wurde.

Da ich sehr gerne dieser Vereinigung als Mitglied beitreten möchte, bitte ich Sie, mir die nähere Anschrift mitzuteilen.

Dipl.-Kfm. Edmund Barwik, Wien

Gesellschaft der Freunde Wilhelm Furtwänglers e. V., c/o Detlef Hildebrandt, Hortensienstraße 33, 1000 Berlin 45

Biographisches

fono forum 5/77: fono-forum-Mitarbeiter

Sie haben „aus besonderem Anlaß“ zusammen mit den Jahrhundertaufnahmen auch die ständigen Mitarbeiter vorgestellt. Als altgedienter fono-forum-Leser



Claus-Henning Bachmann, 48, wurde in Hamburg geboren, arbeitete dort seit 1952 als Theater- und Musikkritiker, wandte sich 1964 für fünf Jahre als Chefdramaturg und Regisseur der Theaterpraxis zu und anschließend erneut der Publizistik. Hauptarbeitsgebiete: Neue Musik, modernes Theater, Psychologie (Buch-Editionen), Medien-Kritik. Wohnorte: Salzburg, West-Berlin.

habe ich allerdings den Autor der Opernbesprechung „R. Hot“ in Heft 5 vermißt, Claus-Henning Bachmann. Können Sie ihn nachreichen? Walter Friedmann, Wien

Claus-Henning Bachmann war zum Zeitpunkt der fono-forum-Frage nach „Jahrhundertaufnahmen“ auf Reisen, Biographisches also erst heute.

Die Redaktion

Pianist Rachmaninoff

Ich möchte der Redaktion Ihrer Zeitschrift besonders für die Artikel danken, in denen große Künstler einheitlich einen ausführlichen Bericht gewidmet bekommen und darin auch der Großteil ihrer Schallplatten einer näheren Betrachtung unterzogen wird. In Ihrer Juni-Ausgabe war es Bronislaw Huberman, zuvor unter anderem Joseph Szigeti. Zur Anregung für weitere Folgen möchte ich Ihnen den Vorschlag machen, doch einmal den Pianisten Sergej Rachmaninoff miteinzubeziehen. Nur Eingeweihten wird wohl bewußt sein, welch herausragende Pianistenpersönlichkeit Rachmaninoff in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewesen ist. Davon zeugen nicht zuletzt seine Schallplatten, die schon allein Grund für eine ausführliche Betrachtung wären.

Rainer Wohlfahrt, München

Pas de deux

Oder der edle Gleichklang nobler Komponenten.

Erstes Kriterium für die Beurteilung hochentwickelter Stereowiedergabeanlagen bleibt das aufs äußerste sensibilisierte menschliche Gehör. In konstruktiver Konsequenz orientieren sich die Entwicklungsingenieure Yamaha's nicht an abstrakten Normen, Daten oder Referenzgeräten: Einzig verbindlicher Maßstab ist das natürliche Klangereignis.

Im direkten akustischen Vergleich mit dem originalen Klangbild erweisen die Yamaha-Bausteinkomponenteneine optimierte Wiedergabetreue in der Dimension des Natural Sound. Exakte Labormessungen müssen dabei zwangsläufig Werte registrieren, die existierende Normen um ein Vielfaches über-treffen.

Basierend auf dem Entwicklungspotential professioneller Studiobausteine präsentiert Yamaha eine optimal abgestimmte Palette von integrierten Verstärkern und Hochleistungs-Tunern, die subtilen Anforderungen an die absolute Spitzenklasse gerecht werden.

In der Ausgangsleistung für unterschiedliche, durch Wohnraum und Lautsprechertyp bedingte Erfordernisse ausgelegt, stehen die mit hohem Komfort versehenen Verstärker für das unverfälschte Klangbild des Natural Sound.

Die exklusive Umschaltmöglichkeit auf „Class-A“-Betrieb (CA-1010/-2010) garantiert bei reduzierter Ausgangsleistung das Nonplusultra an Tontreue und Transparenz.

Diesen noblen Standards verpflichtet, ordnen sich die Tuner harmonisch in die Balance der Bausteinkonzeption ein. Die glückliche Synthese von hoher Selektivität mit großer Bandbreite produziert das charakteristisch-dynamische Klangbild erstaunlicher Durchsichtigkeit, das den Ruf der Yamaha-Spitzenempfänger begründet.

Yamaha Verstärker CA-810: Durch den rauschfreien Entzerrer-Vorverstärker, der auch den direkten Anschluß von Moving-Coil Tonabnehmern gestattet, sowie durch vielseitig ausgelegte Klangsteller und Filter wird die Schallplattenwiedergabe zu einem besonderen Ereignis. Zu dem hohen Bedienungskomfort zählt Simultanprogrammbetrieb, der das Abhören von Schallplatten während der Bandaufzeichnung favorisierter Stereosendungen und umgekehrt, sowie das Kopieren von Tonbändern gestattet.

Technische Hauptdaten: Ausgangsleistung: 2 x 65 W Sinus (8 Ω) von 20-20.000 Hz bei einem Klirrgrad von max. 0,05%. Geräuschspannungsabstand (IHF-A) Phono: 95 dB.

Yamaha Tuner CT-810: UKW/MW-Stereoempfänger der Hochleistungs-kategorie mit zukunftssicherer Auslegung durch die Anschlußmöglichkeit für Dolby. Seine arrivierte Technik wird repräsentiert durch Vierfach-Drehkondensator, MOS-FETs und ICs im ZF-Verstärker, durch Pilottonunterdrückung mittels spiegelbildlicher Phase, regelbaren Kalibrierton für gelungene Bandaufnahmen sowie sicherste Handhabung durch das Optimal Tuning System für exakte Senderwahl und -verriegelung.

Technische Hauptdaten: Eingangsempfindlichkeit: 0,9 µV. Klirrgrad Stereo (1 kHz): 0,1%. Kanaltrenn-

nung (1 kHz): 50 dB.

Yamaha Verstärker CA-1010: Konstruktiv basierend auf der Ausstattung des CA-810, hält dieser Verstärker für erhöhte Leistungsansprüche größere Reserven bereit. Im professionellen „Class-A“-Betrieb stehen 2 x 18 W Sinus (8 Ω) bei maximal 0,005% Klirr zur Verfügung.

Technische Hauptdaten: Ausgangsleistung: 2 x 90 W Sinus (8 Ω) von 20-20.000 Hz bei einem Klirrgrad von max. 0,03%. Geräuschspannungsabstand (IHF-A) Phono: 96 dB.

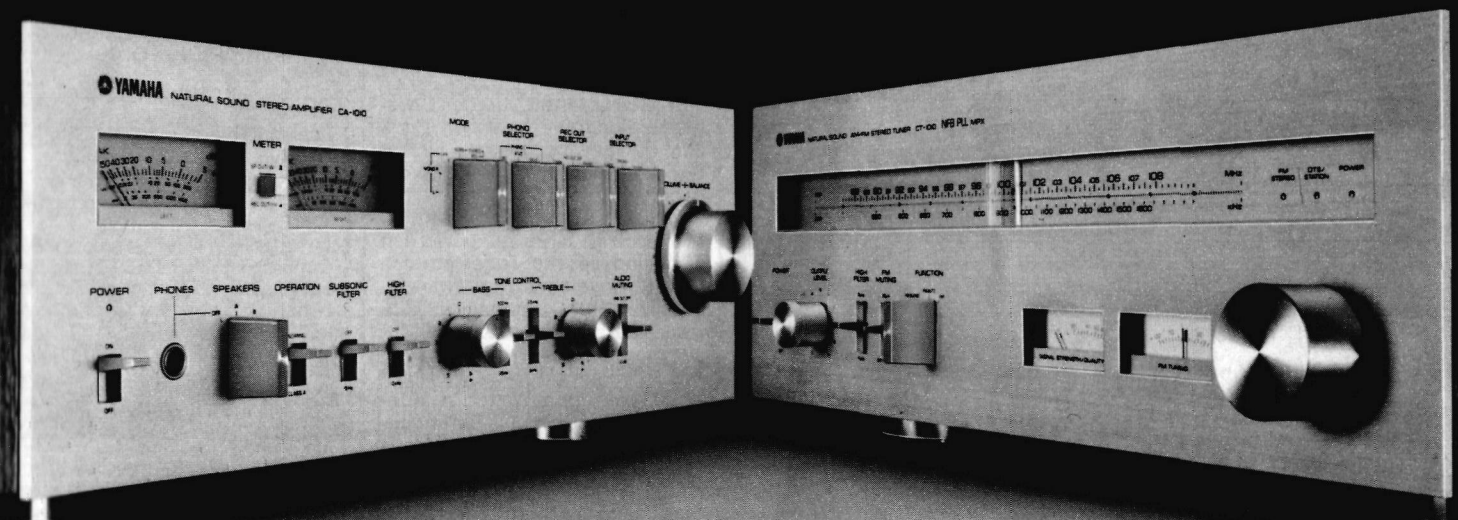
Yamaha Tuner CT-1010: Mit einem Fünffach-Drehkondensator und modernstem Schaltungsaufwand empfiehlt sich der Spitzentuner dieser Baureihe zur Kombination mit den Verstärkern CA-1010 oder CA-2010.

Technische Hauptdaten: Eingangsempfindlichkeit: 0,95 µV. Klirrgrad Stereo (1 kHz): 0,07%. Kanaltrennung (1 kHz): 52 dB.

Yamaha Verstärker CA-2010: Als leistungsstärkste Version dieser Bausteingruppe liefert der CA-2010 im „Class-A“-Betrieb 2 x 30 W Sinus (8 Ω) für ein Maximum an Transparenz und Klangdefinition.

Technische Hauptdaten: Ausgangsleistung: 2 x 120 W Sinus (8 Ω) von 20-20.000 Hz bei einem Klirrgrad von max. 0,03%. Geräuschspannungsabstand (IHF-A) Phono: 96 dB.

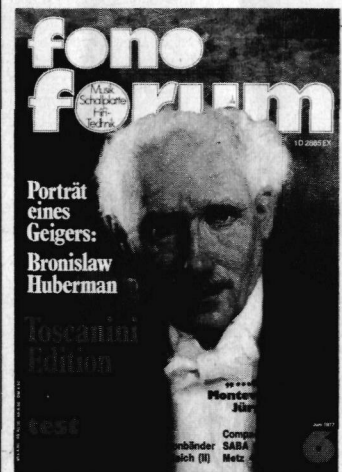
Yamaha Europa GmbH, Siemensstraße 22-34, 2084 Rellingen



 **YAMAHA**



Jazz-Titel



Klassik-Titel